

## Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe Tagung

Vom 29.9.-1-10.2010 fand an der Pädagogischen Hochschule Weingarten die 19.Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe statt, die ausgerichtet wurde vom Zentrum für Elementar- und Primarbildung. Unter dem Tagungstitel „Grundlegende Bildung ohne Brüche“ wurde ein bildungspolitisch und disziplinspezifisch wichtiges Thema aufgegriffen, das auch eine entsprechend große Anzahl an wissenschaftlichen Beiträgen und TeilnehmerInnen anzog.

In seinem Einführungsvortrag zeigte Prof. Dr. Bernhard Hauser von der PH St Gallen am Beispiel der Evaluation der Schweizer Grund- und Basisstufe 4-8 die Schwierigkeit von politisch motivierten und empirisch evaluierten strukturellen Innovationen auf. Der zweite Hauptvortrag, der einen aktuellen Blick auf die derzeitige Situation bzgl. der Dauer von gemeinsamen Lernphasen in Deutschland richten sollte, fiel krankheitsbedingt aus. Stattdessen fand eine Diskussion der TeilnehmerInnen statt, in der zu verschiedenen Teilfragen des Tagungsthemas die vor Ort präsenten Expertisen eingebracht wurden. Eine durchaus anregende Form des Informationsaustausches! Der dritte Hauptvortrag von Prof. Dr. Katja Mackowiak versuchte Grundlagen aus entwicklungspsychologischer Sicht zu legen: Welche Übergänge sind für Kinder entwicklungsfördernd, welche hinderlich? Deutlich wurde dabei, dass die institutionalisierten Übergänge nicht die Haupthemmnisse sind, sondern dass es auf die Stützfaktoren (Resillienz) ankommt, die Kinder im Laufe ihres Lebens – nicht erst im letzten Kindergarten- oder Grundschuljahr – aufbauen konnten.

In über 100 Beiträgen und Symposien diskutierten die ca. 250 TeilnehmerInnen in verschiedenen Vortragssträngen angeregt über spezifische Bereiche des Tagungsthemas. Einen wichtigen Schwerpunkt bildete dabei der Übergang vom Kinderarten in die Grundschule, aber auch der von der Grundschule in die Sekundarstufe. Hierbei wurden sowohl die diagnostischen Kompetenzen und deren Förderung von Seiten der PädagogInnen, als auch die unterstützende Gestaltung von Übergängen thematisiert. Darüber hinaus wurden Übergänge im Unterricht und im Lernprozess von Kindern näher beleuchtet. Leider widmeten sich nur wenige Beiträge dem Übergang in sonderpädagogische Einrichtungen.

Zum Tagungsthema wurden auch zahlreiche Poster präsentiert, von denen die drei besten prämiert wurden: Den 1.Preis erhielt eine Forschergruppe der Universität Münster, des MPI und der Universität Duisburg Essen um K. Lange et al. zur Entwicklung der Wahrnehmung naturwissenschaftlichen Unterrichts durch SchülerInnen im Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe. Zwei zweite Preise wurden vergeben: an V. Kathmann von der Universität Koblenz-Landau zur Förderung von Schriftspracherwerb und Mathematik in Kindergarten und Grundschule mit dem Pyramide-Ansatz sowie an die Forschergruppe J. Eisenstein, T. Graff und B. Ziegenmeyer von der Universität Hildesheim zu videogestützten Praxisbeobachtungen in der Lehrerbildung zur Frage: Brüche mit pädagogischem Potential?

Parallel zu den Vortragspanels wurde auch in Weingarten unter Federführung von Prof. Einsiedler ein sehr gut nachgefragter Nachwuchsworkshop angeboten. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf computergestützter qualitativer Inhaltsanalyse bzw. Videoanalyse. Der Tagungsband zu dieser Tagung wird im Herbst 2011 zur nächsten Tagung der Kommission erscheinen

Dezember 2010      Diemut Kucharz, Thomas Irion und Bernd Reinoffer